

JULIA STIRLING

Träume
im Sand



Beach



BONUS TRÄUME IM SAND

JULIA STIRLING

JULIA STIRLING

INHALT

<i>Bonus von Träume im Sand - Carolina Creek Love Stories I</i>	v
Bonus von Träume im Sand	I
<i>Eine Rezension wäre großartig!</i>	19
<i>Noch mehr Carolina Creek Love Stories</i>	21
<i>Mehr aus Carolina Creek</i>	23
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	25
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	29

BONUS VON TRÄUME IM SAND -
CAROLINA CREEK LOVE
STORIES 1

Julia Stirling

28. August 2024

Copyright 2024 Julia Stirling

Alle Rechte vorbehalten

BONUS VON TRÄUME IM SAND



Bonusszene Cassia und Grayson

Der Regen prasselte auf die Windschutzscheibe, und Cassia konnte jetzt, da die Scheibenwischer aus waren, nichts mehr erkennen. Sie zögerte, auszusteigen. Die Hand schon am Türgriff, schaute sie Grayson an. »Sollen wir es wagen?«

»Natürlich«, erwiderte er. »Immerhin müssen wir doch wissen, ob es deinen neuen Freundinnen gut geht.«

Cassia lächelte. Das war ein schöner Ausdruck. Die sechs waren wirklich ihre neuen Freundinnen und sie konnte sich abends nach getaner Arbeit kaum von ihnen trennen. Dabei hatte sie das Café noch nicht einmal eröffnet und die sechs wohnten noch nicht lange in der Cozy Cat Corner.

Grayson spähte aus dem Fenster. »Mich würde es nicht wundern, wenn Chloe hier auch gleich auftaucht.«

Cassia runzelte die Stirn und holte ihr Handy aus der Tasche. »Ein guter Punkt. Mir wäre es lieber, wenn sie bei diesem Wetter nicht fährt.« Sie tippte schnell eine Nachricht an Graysons Tochter, die gerade bei ihrer neuen Freundin zum Lernen war.

Wir sind beim Café und haben alles im Griff.
Bleib bitte, wo du bist und mach dir keine
Sorgen.

Die Antwort kam prompt:

Danke! Habe gerade überlegt, ob ich losfahren
soll. Sag ihnen liebe Grüße.

Cassia konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. Chloe liebte ihre neuen Mitbewohnerinnen im Café genauso wie Cassia.

»Ich hatte gehofft, dass der Regen ein wenig nachlassen würde, aber wenn das so weitergeht, steht hier bald alles unter Wasser«, sagte sie. Über das Prasseln des Regens hörte sie Donnerrollen. Es blitzte hell hinter der Scheibe auf. Die mittlerweile kahlen Äste der Bäume am Thistle Square warfen gespenstische Schatten auf ihr Auto.

Grayson schüttelte den Kopf. »So schnell steht hier nichts unter Wasser. Du weißt, dass die Ingenieure, die Josh engagiert hat, sehr genau auf den Hochwasserschutz geachtet haben. Das gilt auch für Starkregen. Die Katzen sind sicher.«

»Ich will trotzdem zu ihnen. Bereit?«

Grayson nickte und öffnete im gleichen Moment wie sie die Tür. Der Regen war so stark, dass die Innenseite der Autotür sogleich nass war.

Obwohl sie direkt vor der Tür des Cafés geparkt hatten, konnte man die Ladentür fast nicht sehen.

Cassia sprang aus dem Wagen und fragte sich, warum sie keine Regenjacke mitgenommen hatte, denn ihr T-Shirt war innerhalb von Sekunden durchnässt. Aber wer in Unterhose und nur mit einem kleinen Handtuch bekleidet durch Nachbarns Garten hüpfen konnte, für den war das hier eine Kleinigkeit. Hauptsache, die Katzen wussten, dass sie nicht allein waren.

Cassia schlug die Tür hinter sich zu und sprintete zur

Eingangstür, die sie erst heute Nachmittag geputzt hatte. Das konnte sie morgen vor der Einweihungsfeier gleich noch einmal machen.

Grayson war ihr dicht auf den Fersen, und ein Blick über die Schulter sagte ihr, dass auch er schon klatschnass war. Sie musste zugeben, dass ihn das durchaus attraktiver machte. Es hatte etwas Verwegenes. Allerdings war jetzt nicht die Zeit, sich an ihm sattzusehen.

Sie rüttelte an der Eingangstür, bis ihr einfiel, dass sie die erst vor drei Stunden sehr sorgfältig abgeschlossen hatte. In den letzten Tagen war sie so oft hier ein und aus gegangen, dass es schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden war, dass sie die Tür einfach öffnen konnte.

Sie fluchte und griff in ihre rechte Hosentasche. Doch leider waren ihre Jeansshorts schon so nass, dass sie kaum mit der Hand in die Tasche kam.

Vorhin, als sie gegangen war, hatte sie die gelbe Markise eingefahren. Die hätte sie als Regenschutz jetzt gut gebrauchen können. Aber vermutlich hätte die sehr unter dem starken Regen und den Sturmböen gelitten.

Sie warf einen Blick ins Café, um zu schauen, ob es den Katzen gut ging, aber natürlich konnte sie nichts sehen, denn es war mittlerweile stockdunkel.

Grayson sagte etwas, aber es ging im Donnerrollen unter. Auf einmal stand er jedoch hinter ihr, und bevor sie verstanden hatte, warum, hatte er mit zwei Fingern in ihre linke Tasche gegriffen und den Schlüssel hervorgeholt. Verdammst, sie hatte gedacht, dass sie ihn rechts reingesteckt hätte.

Dankbar nahm sie ihm den Schlüssel ab und wollte sich gerade zur Tür umwenden, als ihr etwas einfiel.

Eine ihrer vielen jugendlichen Fantasien war, dass sie Grayson im Regen küssen wollte. Oder besser noch, er sollte sie im Regen küssen.

Das hier war zwar nicht der lauwarmer Sommerregen, der ihr da vorgeschwebt hatte, aber obwohl es schon November

und kurz vor Thanksgiving war, fühlte sich der Regen auch nicht eiskalt an. Eine Warmfront hatte sich gerade von Florida nach North Carolina geschoben.

Und jetzt waren sie eh schon nass. Da konnte sie das auch kurz für ihre kleine Fantasie ausnutzen. Wenigstens ein kurzer Kuss. Dann würde sie nach den Katzen schauen.

Sie lehnte sich an ihn, stellte sich auf die Zehenspitzen und schlang die Arme um seinen Hals. Manchmal ärgerte es sie immer noch, dass sie ihn nicht einfach küssen konnte, wenn sie wollte, weil sie dafür zu klein war. Aber in diesem Fall war es nett, weil er sich so zu ihr runterbeugen musste und damit sie küsste und nicht sie den Kuss initiierte. Sie mochte es immer noch so gern, dass er ihr das Gefühl gab, dass er sie wollte und einem Kuss nicht widerstehen konnte.

Natürlich verstand Grayson sofort und mit einem wissenden Lächeln küsste er sie. Allerdings nur sanft und nicht wild und leidenschaftlich. Aber es war zumindest ein Kuss und Cassia seufzte zufrieden, als seine warmen Lippen ihre berührten.

Allerdings war ihre Haut so nass, weil der Regen in Strömen darüber rann, dass ihre Lippen voneinander abrutschten. Das brachte Cassia zum Lachen, vielleicht wenig romantisch, aber es hatten sich schon einige Fantasien als unpraktischer herausgestellt, als sie immer gedacht hatte. In Filmen und Büchern wirkte das oft so großartig, aber vermutlich hatten viele, die darüber schrieben, es noch nie live ausprobiert.

Doch Grayson ließ sich davon nicht ablenken, nahm ihr Gesicht in beide Hände und vertiefte den Kuss. Obwohl sie jetzt schon so viele Monate zusammen waren, wurden Cassias Knie dabei wieder einmal so weich, dass sie sich an ihm festhalten musste. Sie hoffte, dass dieses Gefühl niemals verschwinden würde.

Schließlich beendete er den Kuss und schaute sie mit einem verschmitzten Lächeln an. »Noch eine Fantasie?«

Cassia seufzte. »Ja. Ich glaube, das war eine meiner ersten. Ich hatte in einem Buch von einem leidenschaftlichen Kuss im Regen gelesen und gleich darauf waren wir zum Spazierengehen verabredet. Ich habe den ganzen Gang am Strand entlang an nichts anderes gedacht und es aufrichtig bedauert, dass die Sonne schien.«

»Hättest du mal etwas gesagt ...«

Cassia kniff ihn spielerisch. »Gleichfalls.«

Sie hatten schon so oft darüber gesprochen, was sie sich damals gewünscht und ausgemalt hatten, dass das zu ihrem Standardsatz geworden war. Aber sie bedauerten beide nichts, denn sie waren sich sicher, dass es alles genau so hatte kommen müssen. Und dass es besser war, dass sie sich erst jetzt gefunden hatten.

Allein, dass sie Chloe jetzt in ihrem Leben hatte, war es wert gewesen, so lange auf Grayson zu warten.

Der Regen ließ langsam etwas nach, aber wieder zuckte ein Blitz über den Himmel und der Donner folgte kurz darauf. Aus jahrelanger Erfahrung, weil sie in Carolina Creek aufgewachsen war, wusste Cassia, dass dies nur eine kurze Regenspause war. Gleich würde es wieder anfangen und das Gewitter noch stärker werden.

Als es wieder blitzte, erhellte das Licht das Innere des Cafés, und sie sah, wie eine der Katzen über eine der Rampen an der Wand davonhuschte. Bestimmt hatten die sechs Angst.

Hastig schloss sie die Tür auf und trat ein. Grayson folgte ihr und schloss die Tür hinter ihr. Gleich war es viel leiser, denn sie hatten die großen zerborstenen Fensterscheiben mit Dreifachglas ersetzt und so war es drinnen sehr leise. Genau richtig für ein Katzencafé.

Hinter der Theke leuchteten die Anzeigen von ein paar Geräten. Auf der anderen Seite, im abgetrennten Bereich für die Katzen, sah Cassia zwei Paar grüner Augen im Halbdunkel leuchten, das von dem fahlen Licht der Straßenlaterne draußen auf dem Thistle Square ein wenig erhellt wurde.

»Hallo, ihr Süßen, ich bin's. Wir wollten nur schauen, ob es euch gut geht. Achtung, ich schalte jetzt das Licht an.«

Sie tastete nach dem Schalter und legte ihn um. Ringsherum gingen die kleinen Lampen mit dem warmen gedämpften Licht an. Nicht eine einzige Neonröhre oder Halogenlampe gab es hier im Cafébereich. Nur weiches warmes Licht aus kleinen Lampen. Wer an dunklen Nachmittagen oder Abenden mehr Helligkeit zum Lesen brauchte, konnte eine der Stehlampen einschalten, die neben jedem Sessel standen.

Wie immer, wenn Cassia sich in ihrem Café umschaute, überlief sie ein Schauer. Es war einfach wundervoll. Genau so, wie sie es sich als Sechzehnjährige ausgemalt hatte.

Sie hatten sich zwar gegen Chloes Idee mit dem Grump & Sunshine Cat Café entschieden, aber der neue Name war auch wunderbar. Der Laden hieß jetzt Cozy Cat Corner. Und Chloe hatte sich schon den Spaß daraus gemacht, es auf der Website als »Cassias und Chloes Café – die Cozy Cat Corner in Carolina Creek« zu bezeichnen. Solche kleinen Details brachten Cassia unglaublich viel Freude. Sehr zur Erheiterung von Grayson.

Aber das Café wirklich perfekt: Es gab eine Ecke, in der man sich Bücher ausleihen konnte, um sie vor Ort in einem der gemütlichen Sessel zu lesen und sich dabei sogar noch in eine der wunderbar weichen Decken einzukuscheln. Die gleichen Bücher gab es auch noch einmal im Buchladen zu kaufen, wenn man das Buch mit nach Hause nehmen oder verschenken wollte.

An den Wänden hingen Bilder mit Katzenszitate aus Büchern und Fotos von Katzen, wie sie sich rekelten und streicheln ließen.

Die Theke war aus dunklem Holz, und hier gab es alles, was das Cafébesucherherz erfreute: Kaffee aus einer lokalen Rösterei, verschiedene Teesorten von einer Teeplantage nicht

weit von Carolina Creek entfernt, Kaltgetränke und die allerbesten Kuchen und Cookies aus der Konditorei nebenan.

Die Gäste konnten im vorderen Bereich sitzen, lesen und etwas trinken. Aber Cassia wusste schon jetzt, dass die meisten den hinteren Bereich bevorzugen würden, der durch eine Glasscheibe abgetrennt war. Denn dort wohnten die sechs Katzen, die nach Herzenslust gestreichelt werden konnten, während man las.

Cassia hoffte sehr, dass die Katzen sich tatsächlich auf den Schoß von Besuchern legen würden. Im Tierheim, wo sie mit der Leiterin lange über ihre Idee diskutiert hatte, war sie sechs Katzen begegnet, die es anscheinend liebten, mit Menschen zu kuscheln. Und diese waren jetzt hier eingezogen.

Allerdings konnten sie auch adoptiert werden, wenn jemand sich mit einer dieser Katzen anfreundete.

In dem Raum hinter der Glasscheibe gab es alles, was das Katzenherz begehrte: weiche Kissen an der Fensterscheibe in der Sonne und einem Kratzbaum im hinteren Teil, Rückzugsmöglichkeiten, einen abgetrennten Bereich, in dem sie fressen und trinken konnten, Spielzeuge und Laufstege an den Wänden.

Dort hingen auch die Rahmen mit den Katzenporträts, die den Besuchern verrieten, wie die Katzen hießen. Damit hatte Elizabeth Crawford sie vor ein paar Tagen überrascht.

Cassia ging zur Glastür, vergewisserte sich, dass keine Katze direkt dahinter stand, und trat ein. »Geht es euch gut?«, fragte sie und ging in die Knie. Die Katzen waren schon vor ein paar Wochen hier eingezogen, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen, und Cassia hatte mittlerweile gelernt, dass es immer besser war, wenn sie zu ihr kamen, statt andersherum.

Tatsächlich kamen drei Katzen sofort zu ihr getigert. Es waren Agatha, Shakespurr und Tolkien. Cassia streichelte Agatha, der kleinen Glückskatze, über den Rücken. Dabei

tropfte etwas Wasser aus ihren Haaren auf Agathas Kopf und die Katze schüttelte sich entsetzt.

»Ja, draußen ist es nass. Aber hier drinnen ist es kuschelig warm, nicht wahr?«

Cassia wandte sich gerade Shakespurr zu, als Grayson ihr zwei Geschirrhandtücher hinhielt. »Für die Haare und das Gesicht. Ich glaube, die Katzen mögen dich dann noch lieber.«

Mit einem dankbaren Blick nahm sie die Handtücher entgegen und rieb sich über das Gesicht. »Ich dachte schon, du wolltest, dass ich mich ausziehe und mich mit dem Handtuch bedecke.«

Grayson grinste. »Auch keine schlechte Idee, aber da jeder, der draußen steht, hier reinschauen könnte, würde ich gern darauf verzichten. Du kannst dich nachher zu Hause ausziehen.«

Zu Hause. Cassias Herz machte einen kleinen Sprung. Vor ein paar Tagen waren sie in ein größeres Haus gezogen, direkt am Strand. Es stand an der Stelle, wo sie früher oft gesessen hatten, wenn sie sich viel zu erzählen hatten und ihre Ruhe brauchten.

Bradley Crawford hatte ihnen den Kontakt zum Verkäufer hergestellt, war jetzt ihr neuer Nachbar und hatte ihnen auch geholfen, die Inneneinrichtung auszusuchen, denn die Vorbesitzer hatten einen furchtbaren altmodischen Geschmack gehabt. Doch jetzt war das Wohnzimmer mit Blick auf den Ozean einfach perfekt. Und noch besser war, dass Chloe einen eigenen Eingang und zwei Zimmer und ein Bad hatte. Weit weg von Cassias und Graysons Schlafzimmer. Sosehr sie Chloe auch mochte, manchmal brauchte sie ein wenig Ruhe mit Grayson, um all die Fantasien auszuleben, die sie im Laufe der Jahre angesammelt hatte.

»Das werde ich ganz sicher. Allerdings fürchte ich, dass ich früh ins Bett muss. Schließlich ist morgen unser großer Tag. Ich will bei der Eröffnung nicht total müde sein.«

»Dann werde ich dafür sorgen, dass du früh ins Bett kommst. Schlaf kann ich aber nicht garantieren.«

Cassia fuhr sich mit dem Handtuch durch die Haare und drückte sie aus. Zu ihren Füßen hatte sich schon eine kleine Pfütze gebildet, die Tolkien neugierig beschnupperte.

Auch zwei der anderen Katzen kamen sich reckend und streckend näher. Nur Gatsby blieb auf seinem Kissen liegen und blinzelte schläfrig. Er war derjenige, der am meisten Schlaf brauchte. Allerdings tat er das auch gern auf einem Schoß, während man ihn streichelte, und Cassia war sich sicher, dass er schon bald zum Liebling aller Besucher werden würde.

Sie schmuste ausgiebig mit den Katzen und erhob sich dann mit einem Seufzen. »Ich glaube, es geht ihnen gut.«

Draußen zuckte ein Blitz und dann krachte sogleich der Donner. Keine der Katzen zuckte zusammen oder zeigte Angst.

Grayson nickte. »Das finde ich auch.«

Er hatte seine Haare ebenfalls getrocknet, aber eher darüber gerubbelt, und jetzt standen sie ihm zu Berge. Cassia lachte und strich sie mit den Händen glatt.

»Dann sollten wir jetzt nach Hause gehen.«

Grayson warf einen Blick aus dem Fenster. »Lass uns noch einen kleinen Moment warten.«

Cassia seufzte und lehnte sich an ihn. »Du hast recht.«

Er schlang die Arme um sie, und Cassia erschauderte, als er damit ihr nasses, kaltes T-Shirt an ihren Rücken drückte. Doch seine Körperwärme tat so gut und es war einfach wunderbar, wenn er sie so in den Armen hielt.

Eine Weile standen sie einfach so da, während das Gewitter draußen tobte. Die Katzen zogen sich wieder auf ihre Schlafkissen zurück und Cassia genoss diesen Moment der Zweisamkeit. Es war alles so perfekt mit Grayson. Selbst eine Gewitternacht.

Als er sich sanft von ihr löste, war sie für einen kurzen

Moment enttäuscht. Ihretwegen hätten sie noch lange so stehen können. Aber vielleicht war es doch eine gute Idee, wenn sie langsam ins Bett kam. Doch draußen schüttete es immer noch.

Grayson nahm ihre Hand und sagte so leise, dass sie ihn über das Prasseln des Regens kaum verstehen konnte: »Komm mal mit.«

»Wohin?«

Aber sie erhielt keine Antwort und so ließ sie sich von ihm zurück in den vorderen Bereich führen. Neben der Theke an einer Wand kam er zum Stehen.

Er nahm ihre Hand und schaute ernst zu ihr hinab. »Weißt du noch, was genau hier war?«

Cassia brauchte nicht lange nachzudenken. »Genau hier standen wir, als wir uns damals wegen des Gewitters untergestellt hatten. Weil da drüben«, sie zeigte auf den Eingang und dann auf den Katzenbereich, »das Wasser reingelaufen ist. Aber hier war es trocken.«

Grayson lächelte. »Dann erinnerst du dich also auch noch.«

Entrüstet schaute Cassia ihn an. »Natürlich. An jedes Detail. Vor allem daran, wie gut dein Sweatshirt gerochen hat und wie sehr ich mir gewünscht habe, dass du mich küsst.« Sie stellte sich auf die Zehenspitzen. »Das könnten wir doch jetzt eigentlich noch mal wiederholen. Die nächsten Wochen, wenn es hier von Gästen nur so wimmelt, werden wir das sicher nicht mehr tun können.«

Grayson beugte sich vor und küsste sie auf den Mund, aber nur ganz kurz.

»Hey«, sagte Cassia entrüstet und griff nach seinem T-Shirt. Doch Grayson schüttelte den Kopf und trat einen Schritt zurück. »Willst du mich nicht küssen?«

Er atmete tief durch. »Gleich.« Und dann sank er auf ein Knie.

Cassia starrte ihn an, unfähig, zu begreifen, warum er das tat. Doch als er ihre Hand nahm und sagte: »Cassia Louise

Sinclair«, wurden ihre Knie auf einmal ganz weich und sie verstand, was er vorhatte.

»Soll das etwa ein Heiratsantrag werden?«

Grayson lächelte und schüttelte den Kopf. »Nein, das soll keiner werden, das ist schon einer. Oder besser gesagt, ich bin gerade dabei.«

»Ja«, sagte sie und ihr Herz schlug auf einmal sehr schnell. »Ja, ich will.«

Jetzt biss Grayson sich auf die Lippe, als ob er ein Lachen unterdrücken müsste. »Noch nicht.«

»Das war zu früh?« Entsetzt starrte sie ihn an. »Aber du hast doch gesagt, das ist schon der Heiratsantrag.«

»Aber ich habe dich noch nicht gefragt.«

»Nicht?« Cassia zog eine Grimasse. »Oh Gott, es tut mir leid. Dann habe ich nichts gesagt. Ich nehme alles zurück. Weißt du, ich habe noch nie einen Heiratsantrag bekommen und irgendwie auch nie gedacht, dass ich einen kriege. Und dann noch von dir. Ist doch kein Wunder, dass ich aufgeregt bin, oder?«

Jetzt musste Grayson doch lachen.

»Das ist nicht lustig«, beschwerte sich Cassia.

Grayson atmete tief durch. »Doch, das ist es. Denn das bist so sehr du.«

»Du findest mich also zum Lachen?«

Grayson seufzte. »Nein, mein Herz, ich mag einfach nur deine Art. Vor allem, wenn du so aufgeregt bist. Und ganz ehrlich, jetzt bin ich ein bisschen weniger aufgeregt, denn ich kenne die Antwort ja schon. Vielleicht kann ich mich so an meinen Text erinnern.«

Cassia hob das Kinn ein wenig. »Aber ich habe das Ja wieder zurückgenommen. Vielleicht sage ich ja beim zweiten Mal Nein.«

»Das wäre dein gutes Recht. Allerdings hoffe ich darauf, dass du gleich auch noch Ja sagst. Also, sollen wir noch einmal anfangen?«

Cassia schluckte und versuchte, den Kloß der Rührung in ihrer Kehle zu verdrängen. Aber es gelang ihr nicht. Auf einmal war sie sehr aufgeregt. Sogar so sehr, dass ihr übel wurde. Doch sie versuchte, sich nichts anmerken zu lassen.

»Cassia Louise Sinclair«, setzte Grayson erneut an.

Cassia zog die Nase kraus, denn sie mochte ihren zweiten Namen nicht. Aber sie zwang sich, nichts zu sagen. Sie wollte diesen Moment nicht schon wieder ruinieren.

»Schon vor über zwanzig Jahren, nach unserem ersten Spaziergang am Strand, wusste ich, dass du die faszinierendste Frau bist, der ich je begegnet bin. Daran hat sich in all den Jahren nichts geändert. Jeden Moment, den wir miteinander verbracht haben, habe ich mich mehr in dich verliebt. Und hier an diesem Ort, genau an dieser Stelle, war es endgültig um mich geschehen. Und wenn dein Bruder damals nicht gekommen wäre, wären wir heute vielleicht schon zwanzig Jahre verheiratet, denn in dem Moment habe ich das erste Mal daran gedacht, dass ich den Rest meines Lebens mit dir verbringen will.«

»Wirklich?«, flüsterte Cassia.

Grayson nickte und atmete tief durch. Er wirkte hochkonzentriert, als ob er sich bemühen musste, den Faden nicht zu verlieren.

»Heute weiß ich gar nicht mehr, was ich ohne dich tun soll. Du bringst die Sonne in mein Leben und ich kann es mir ohne dich an meiner Seite gar nicht mehr vorstellen. Von deinen verrückten Ideen über deine kleinen liebenswerten Macken, wie regelmäßig den Schlüssel zu vergessen oder den Sand vom Strand aus deinen Schuhen immer mitten auf dem Wohnzimmerteppich auszukippen, bis hin zu deinem großen Herzen und deiner Liebe, die du so großzügig und bedingungslos gibst – ich liebe alles an dir. Selbst wenn ich die Wahl hätte, würde ich nichts an dir verändern, weil du perfekt bist. Ich möchte den Rest meines Lebens mit dir verbringen und hoffe darauf, dass wir noch Tausende Spaziergänge am Strand unternehmen

und gemeinsam Großes auf die Beine stellen, wie das Café hier, oder irgendetwas Verrücktes, das du dir für Carolina Creek ausdenkst.«

Er holte tief Luft und Cassia selbst konnte kaum atmen, weil sie so unglaublich gerührt war.

»Vielleicht erinnerst du dich daran, dass ich dir einmal gesagt habe, dass man, wenn man Angst vor etwas hat, sich vorstellen soll, dass es Vorfreude ist. Ich muss gestehen, dass ich ein klein wenig Angst habe. Angst davor, dass du meinen Antrag ablehnst. Aber wenn ich dir gleich diese Frage aller Fragen stelle, dann hoffe ich sehr, dass du die Angst in meinem Bauch in Vorfreude auf ein gemeinsames Leben verwandelst. Denn diese Macht hast du über mich, Cassia. Und ich bin froh darüber, dass es so ist.«

Er zog eine türkisfarbene Schachtel aus der Tasche und klappte sie mit einer Hand auf. Dann hielt er Cassia die Schachtel hin. Ein eleganter Ring mit einem wunderschön geschliffenen Diamanten funkelte ihr im Schein des Cafélichts entgegen. Cassia hielt die Luft an.

»Deswegen frage ich dich hiermit: Möchtest du meine Frau werden?«

Seine Stimme zitterte bei den letzten Worten ein wenig, und allein das hätte gereicht, dass Cassias Herz schmolz. Wäre sie nicht schon so verliebt in ihn gewesen, wie eine Frau es nur sein konnte, wäre sie spätestens jetzt verloren gewesen.

»Ja«, flüsterte sie, und es kam etwas erstickt raus, weil der Kloß in ihrem Hals so groß war. Sie räusperte sich. »Ja, ich will. So gern!«

Sie fiel ihm um den Hals, sodass sie beinahe nach hintenüber gefallen wären. Nun bekam sie endlich ihren Kuss und sie konnte in Graysons Berührung seine Erleichterung spüren, genau wie seine Freude. Es waren die gleiche Zufriedenheit und der gleiche Jubel, die sie auch fühlte. Das alles war so richtig.

Schließlich lösten sie sich voneinander.

»Ich kann es nicht glauben. Sind wir wirklich miteinander verlobt?«, fragte Cassia.

Grayson griff nach der Schachtel, die er neben sich auf den Boden gelegt hatte, und klappte sie wieder auf. »Eigentlich hätte ich dir erst den Ring anstecken müssen.« Er lächelte schief. »Aber da es auch mein erster Heiratsantrag war, bin ich mit dem Ablauf vielleicht etwas durcheinandergekommen.«

Cassia grinste. »Ich auch. Aber das macht ja nichts. Bei uns ist immer alles etwas anders.«

Doch seine Worte wärmten ihr Herz. So viele Dinge hatten sie nie zusammen zum ersten Mal getan. Ihr erster Kuss, ihr erstes Mal, die erste gemeinsame Wohnung mit einem Mann. Das war alles nicht mit Grayson gewesen, auch wenn sie es sich gewünscht hätte. Aber zumindest war das hier für sie beide ein erstes Mal. Eines, das sie bis zum Rest ihres Lebens miteinander teilen würden. Und sie wusste schon jetzt, dass sie Grayson niemals wieder hergeben würde.

Er steckte ihr den Ring an den Finger. Das Schmuckstück passte wie angegossen.

»Er ist wunderschön«, sagte sie ehrfurchtsvoll.

Grayson atmete erleichtert aus. »Chloe hat mir beim Aussuchen geholfen. Wir waren zusammen bei Tiffany und sie hatte einen deiner Ringe mit, damit wir die richtige Größe haben. Und wir haben extra einen nicht ganz so großen Stein genommen, damit er dich bei der Arbeit im Café und bei den ganzen anderen Projekten nicht stört und du nicht irgendwo hängen bleibst. Aber du kannst auch einen größeren haben, wenn du willst.«

»Nein, er ist perfekt.«

Sie wusste, dass er sich noch viel prachtvollere Schmuckstücke leisten konnte, aber sie machte sich nichts daraus, wie teuer etwas war. Es war viel wichtiger, dass es von Herzen kam.

Sie legte den Kopf schief. »Chloe weiß also schon Bescheid? Vielleicht sollten wir sie gleich anrufen.«

Auf einmal wirkte Grayson etwas betreten.

Cassia runzelte die Stirn. »Was ist?«

Grayson zog eine Grimasse. »Nun ja. Mir ist gerade eingefallen, dass wir den Heiratsantrag möglicherweise noch einmal machen müssen.«

»Was meinst du damit?«

Schuldbewusst schaute Grayson sie an. »Eigentlich war der Plan, dass ich dir den Antrag morgen bei der Einweihungsfeier der Cozy Cat Corner mache. Es ist alles vorbereitet, und ich fürchte, dass wir einige Leute sehr enttäuschen, wenn sie erfahren, dass ich dir den Antrag schon heute gemacht habe. Sie wollten doch alle dabei sein.« Er fuhr sich durch die immer noch nassen Haare, die jetzt schon wieder zu Berge standen. »Aber der Moment schien mir so günstig, schließlich haben wir uns hier damals auch während eines Gewitters untergestellt und waren ganz allein. Das erschien mir passender als vor allen Leuten im Sonnenschein.«

Cassia hob die Augenbrauen. »Der Antrag war nicht geplant?«

»Zumindest nicht für heute.«

»Aber du hattest den Ring dabei.«

Grayson atmete tief durch. »Den trage ich seit vier Wochen mit mir herum, weil ich mir schon dachte, dass es mit dir sowieso anders laufen wird als geplant.« Er presste die Lippen zusammen. »Es tut mir nur so leid, dass die anderen es jetzt alle verpasst haben.«

»Wer ist alle? Wer genau weiß denn Bescheid?«

Grayson zögerte. »Alle, die morgen kommen?«

»Du meinst Savannah? Henry? Meine Eltern?«

Grayson nickte bei jedem Namen.

»Logan? Felicity dann also auch?«

Grayson nickte weiter.

»Dann vermutlich auch Dylan, Jasper und ...« Sie breitete die Arme aus. »Wer denn noch?«

»Josh Crawford und seine Brüder, weil wir ...« Er brach ab.

Cassia legte belustigt den Kopf schief. Es war schön, zu sehen, wie er sich unbehaglich wand. »Weil ihr?«

»Weil wir schon einen Termin für die Hochzeit mit ihnen ausgesucht haben.«

»Auf Merry Hall?« Cassias Stimme überschlug sich.

»Wenn du willst. Aber das entscheidest du. Wir können feiern, wo immer du möchtest. Auf Merry Hall, hier im Café, in New York, in Las Vegas, am Strand.«

Auf einmal wurde Cassias Herz ganz leicht. »Am Strand«, sagte sie schnell. »Aber ich will, dass die Merry Men das ausrichten.«

Grayson lächelte. »Ich hatte gehofft, dass du das sagst.«

Cassia rieb sich übers Gesicht. Der Ring war noch ungewohnt an ihrer Hand, aber so schön. »Sie wissen also alle Bescheid?«

Grayson nickte. »Es sollte eine Überraschung für dich werden und alle sind sehr aufgeregt und haben alles Mögliche für die Verlobungsfeier vorbereitet.«

Das brachte Cassia zum Lachen. »Du warst aber sehr zuversichtlich, dass ich Ja sage. Und die anderen auch.«

Grayson hob die Schultern. »Zur Not hätten wir es einfach als Einweihungsfeier für die Cozy Cat Corner umgemünzt.« Er lächelte. »Während ich mich vermutlich in die Konditorei zurückgezogen hätte, um meine Wunden zu lecken.«

Cassia lachte. »Wunden lecken? Du hättest versucht, sie mit einer dieser sündhaft leckeren Torten zu heilen. Apropos, ich möchte gern, dass Sunny die Hochzeitstorte übernimmt. Ihre Torten sind einfach göttlich. Irgendwie habe ich Deutschland nie mit so leckerem Kuchen in Verbindung gebracht. Ich bin immer noch so froh, dass Hanna Sylv ...«, wieder einmal schaffte sie es nicht, den Namen richtig auszusprechen. Er war für eine amerikanische Zunge einfach nicht gemacht. Also benutzte sie wieder den Spitznamen, den Japser ihr gegeben

hatte, „dass Hanna Sunny mit nach Carolina Creek gebracht hat.“

Grayson nahm sie in den Arm. »Zum Glück ist es ja nicht notwendig, dass ich irgendwelche Wunden lecke oder mit zu viel Zucker heile. Ich bin so froh, dass du Ja gesagt hast.«

Cassia seufzte zufrieden. Draußen grollte noch immer der Donner, aber das Gewitter hatte nachgelassen und die Welt um Carolina Creek kam wieder zur Ruhe.

Für einen Moment lauschte sie dem beruhigenden Schlagen von Graysons Herz, doch dann richtete sie sich auf und zog ihren Ring ab. »Also gut, da ich meinen Verlobten«, das Wort klang köstlich, »nicht in Bedrängnis bringen will, tun wir so, als ob du mir noch keinen Heiratsantrag gemacht hast. Dann spielen wir das morgen einfach noch mal durch, wenn alle da sind. Ich bin ja gespannt, was sie sich überlegt haben.«

Sie reichte Grayson den Ring, doch er zögerte. »Aber die erste Antwort gilt, oder? Morgen ist alles nur Show.«

Der Zweifel in seiner Stimme brachte Cassia zum Lachen. »Natürlich! So schnell wirst du mich nicht mehr los.«

Er seufzte erleichtert. »Gut. Aber behalte den Ring noch. Zumindest heute Nacht. Ich will, dass du ihn nachher im Bett trägst. Er steht dir so gut.«

Cassia lächelte und ließ den Ring wieder auf ihren Finger gleiten. »Also gut. Dann sind wir jetzt heimlich verlobt. Das ist doch ein bisschen aufregend, oder?«

Grayson lachte und beugte sich runter, um sie zu küssen. Es war der schönste Kuss ihres Lebens, dessen war Cassia sich sicher. Obwohl sie jetzt schon wusste, dass sie das noch oft in ihrem Leben denken würde. Jeder Kuss mit Grayson war einzigartig, jeder Moment mit ihm unschätzbar wertvoll. Schon jetzt freute Cassia sich auf den Rest ihres Lebens – an seiner Seite, als seine Frau.

JULIA STIRLING

WENN DIR DIE BONUSGESCHICHTE VON CASSIA UND GRAYSON gefallen hat, würde ich mich sehr über eine Rezension freuen. Dafür einfach hier klicken!

UND NATÜRLICH FREUE ICH MICH AUCH, WENN DU WEITERHIN MIT nach Carolina Creek kommst. Küsse in der Meeresbrise ist Band 2 in der neuen Reihe Carolina Creek Love Stories. Hier findet Logan seine große Liebe. Ist es die Frau, die ihn ersteigert?

EINFACH HIER KLICKEN UND VORBESTELLEN.

ODER DIESEN QR CODE EINSCHANNEN



EINE REZENSION WÄRE GROSSARTIG!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du Neues Glück in Carolina Creek gelesen hast.
**Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr
über eine Rezension auf Amazon freuen.**

Einfach hier klicken und Deine Rezension abgeben!

Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind...
Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit auf Amazon. Je mehr
Rezensionen ich habe, desto höher steige ich im Ranking und in der
Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil mich so auch
andere Leser finden können, die sonst nie etwas von mir und meinen
Büchern erfahren würden.

Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft. Sie muss nicht
lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch.
Ich verstehe auch, dass viele Leser es auf später verschieben oder es
ihnen unangenehm ist. Aber es wäre wunderbar von Dir, wenn Du
jetzt auf diesen Link klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich
glücklich machen!

Danke Dir! Deine Julia

NOCH MEHR CAROLINA CREEK LOVE STORIES

CAROLINA CREEK LOVE STORIES

Carolina Creek Love Stories



Träume im Sand ist der Auftakt der neuen, romantischen Buchreihe aus der Kleinstadt am Meer: Carolina Creek Love Stories.

In Band 2 Küsse in der Meeresbrise geht es um Logan Sinclair und Felicity West. Eine Liebesgeschichte über den besten Freund des Bruders, nach Hause kommen und die verbotene Liebe zwischen dem Chef und seiner Mitarbeiterin.

Willkommen zurück in Carolina Creek, wo die Liebe so beständig ist wie das Rauschen des Meeres.

Alle Bücher der Reihen sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Fans der abgeschlossenen Reihe The Merry Men Weddingplanner werden viele alte Bekannte wiedertreffen.

Bisher sind zwei Bände erschienen oder vorbestellbar, aber weitere sind in Arbeit.

Band 1: Träume im Sand - Cassia und Grayson

Band 2: Küsse in der Meeresbrise - Felicity und Logan

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

Außerdem sind alle Bände in **Kindle Unlimited** und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com

MEHR AUS CAROLINA CREEK

Carolina Creek Love Stories



The Merry Men Weddingplanner Reihe

Carolina Creek ist ein kleiner Ort an der Atlantikküste von North Carolina. In dieser Stadt herrscht zwar Südstaaten-Gemütlichkeit, aber es ist trotzdem immer etwas los. Vor allem in den Herzen der Protagonisten.

Die vier Crawford-Brüder und ihre Freunde haben es nicht immer leicht mit der Liebe, aber sie alle werden die Frau fürs Leben noch finden. Dabei können sie sich immer aufeinander und auf alle anderen Mitbewohner der Kleinstadt verlassen.

Während sie selbst die Liebe ihres Lebens finden, gründen die Männer aus Versehen gemeinsam ein Unternehmen, das ganz besondere Hochzeiten ausrichtet.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Folgende Bücher sind erschienen und die Serie ist damit abgeschlossen:

Prequel - wie alles begann: Willkommen in Carolina Creek - dieses Buch bekommst Du kostenlos, wenn Du Dich in meinem Newsletter anmeldest

Band 1: Sehnsucht nach Carolina Creek (ISBN: 9783757937362)

Band 2: Hoffnung in Carolina Creek (ISBN: 9783757938611)

Band 3: Neuanfang in Carolina Creek (ISBN: 9783757938635)

Band 4: Träume in Carolina Creek (ISBN: 9783757936747)

Band 5: Verliebt in Carolina Creek (ISBN: 9783757938659)

Band 6: Vertrauen in Carolina Creek (ISBN: 9783757955113)

Band 7: Neues Glück in Carolina Creek (ISBN: 9783949293801)

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen möchtest.

Willkommen in Carolina Creek, Sehnsucht nach Carolina Creek und Hoffnung in Carolina Creek sind bereits als Hörbuch erschienen und sind auf allen bekannten Hörbuchplattformen erhältlich. Die anderen Hörbücher sind in Arbeit.

Außerdem sind alle Bände außer Willkommen in Carolina Creek in **Kindle Unlimited** und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.

Infos über weitere Bücher gibt es auf Julia's Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com

ZEITREISE-ROMANE VON JULIA STIRLING

TEIL 1 - DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON DUNDARG



TEIL 2 - DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON ERINESS



TEIL 3 - DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON KINTALLAN



Der Club der Zeitreisenden

Diese spannenden Zeitreise-Reihe, die in den schottischen Highlands spielt, ist mystisch, geheimnisvoll, voller Freundschaft und Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind.

Verliebe Dich ebenfalls in die Reihe *Der Club der Zeitreisenden*.

Begleite die Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Die Reihe teilt sich in mehrere Teile. Immer vier bis fünf Bücher gehören zusammen.

Teil 1 ist Der Club der Zeitreisenden von Dundarg und Teil 2 Der Club der Zeitreisenden von Eriness. Diese beiden Teile sind in sich abgeschlossen.

Der erste Band von Teil 3 Der Club der Zeitreisenden von Kintallan ist Brynne. Spätestens im Frühjahr 2025 folgt Vivien. Das ist Band 2.

Folgende Bücher sind bisher erschienen oder können vorbestellt werden:

Der Club der Zeitreisenden von Dundarg

Band 1: JENNA (ISBN: 9783744836876)

Band 2: ALLISON (ISBN: 9783750410442)

Band 3: LAUREN (ISBN: 9783750494015)

Band 4: CAITRIN (ISBN: 9783750494848)

Band 5: JANET (ISBN: 9783757852092)

Der Club der Zeitreisenden von Eriness

Band 1: MAIRA (ISBN: 9783750496019)

Band 2: TAVIA (ISBN: 9783750496682)

Band 3: LEANA (ISBN: 9783750497764)

Band 4: BLAIRE (ISBN: 9783757819064)

Der Club der Zeitreisenden von Kintallan

Band 1: BRYNNE (ISBN: 9783949293832)

Band 2: VIVIEN

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**.

Sowie als **Taschenbuch**, als **gebundene** Ausgabe und als **Großdruck-**
Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-
Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen
möchtest.

Jenna, Allison, Lauren, Caitrin, Janet, Maira und Tavia sind übrigens
bereits als **Hörbuch** erschienen und sind auf allen Plattformen
erhältlich! Die nächsten sind bereits in Arbeit.

Außerdem sind alle Bücher der Serie **in Kindle Unlimited** und
können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited
Programms kostenlos gelesen werden.

**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier
kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie
eine Neuerscheinung verpasst!**

www.juliasirling.com

HISTORISCHE LIEBESROMANE VON JULIA STIRLING



Liebe am Exilhof

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann sind die Bücher aus der Reihe *Liebe am Exilhof* genau das richtige für Dich!

Sie spielen in den Jahren um 1690 in England und Frankreich am Exilhof von König James II.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden. Die Serie ist abgeschlossen.

Hier findest Du alle Bücher der Serie Liebe am Exilhof

Mittlerweile sind fünf Bücher in der Serie erschienen.

Band 0: *Der gestohlene Kuss* - Sophia Eastham und Thomas Hartfort
(ISBN: 9783754682210)

Band 1: *Die Liebe der fremden Lady* - Valentina Turrini und Jonathan Wickham
(ISBN: 9783754682227)

Band 2: *Die ungezähmte Baroness* - Charlotte Dalmore und Alexander Hartfort
(ISBN: 9783754682234)

Band 3: *Das Versprechen einer Lady* - Lilly Eastham und Nicholas Bedington
(ISBN: 9783754682241)

Band 4: *Der Stolz des Herzens* - Katherine Eastham und Philippe Laurent
(ISBN: 9783754682258)

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Die ersten drei Bände gibt es auch als E-Book Sammelband.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen möchtest.

Außerdem sind alle Bücher der Serie in Kindle Unlimited und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com